

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Nicolai Klims Unterirdische Reise worinnen eine ganz
Neue Erdbeschreibung wie auch eine umständliche
Nachricht von der fünften Monarchie die uns bishero ganz
und gar unbekannt gewesen, enthalten ist**

Holberg, Ludvig

Copenhagen, 1753

VD18 13159259

Das zweyte Capitel. Von der Hinabkunft auf den Planeten Nazar.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18434

gete, welches ich bloß aus Abwesenheit der Sonne, nicht aber aus der Finsterniß schliessen konnte, denn es war noch so lichte, daß ich mein Akademisches Zeugniß ganz deutlich lesen konnte. Dieses nächtliche Licht entstehet aus dem Firmamente, oder der innern harten Rinde der Erde, dessen Hälfte einen solchen Schein von sich giebt, wie bey uns der Mond. Wenn man also hier bloß auf das Licht sehen wollte, so sind die Nächte in nichts weiter von den Tagen unterschieden, als daß die Sonne nicht zugegen ist, und dieserwegen die Nächte etwas kälter sind.

Das zweynte Capitel.

Von der Hinabkunft auf den Planeten Naxar.

Nachdem also meine lustige Schiffahrt zu Ende, und ich gesund und unbeschädigt auf diesem Welt-Körper angelanget war, (denn die Gewalt, womit der Greif anfänglich hinab fiel, hatte bey Verminderung seiner Kräfte allmählig nachgelassen) lag ich ganz unbeweglich, und erwartete, was mir nun ferner, bey anbrechendem Tage, neues begegnen würde. Damals wurde ich auch gewahr, daß meine ehemaligen Schwachheiten wieder angiengen, und ich sowohl Schlaf als Speise nöthig hätte; daher reuete michs nunmehr, daß ich mein Brodt so lieberlich weggeworfen hatte. Endlich überfiel ein tiefer

tiefer Schlaf mein von Sorgen ermüdetes Gemüthe. Ich mochte etwa, so viel ich schliessen konnte, zwey Stunden geschnarchet haben, als ein lang anhaltendes erschreckliches Brüllen meine Ruhe störte, und meinen Schlaf endlich gar vertrieb. So lange ich schlief, kamen mir mancherley und wunderliche Dinge im Traume vor. Bald träumte mir, ich wäre wieder in Norwegen angelanget, und erzehlete meinen guten Freunden, was mir bisher begegnet. Bald bildete ich mir ein, ich hörte in der Fanoensischen Kirche, nicht weit von der Stadt, den Diaconum Nicolaum Andrea singen, und sein elendes Geplerre, wie sonst gewöhnlich, in meine Ohren schallen. Weil ich demnach aufwachte, so meynete ich, das Geheule dieses Mannes hätte mich in meinem Schlafe gestört. Doch, da ich nicht weit von mir einen Ochsen stehen sahe, so schloß ich, daß dieser mit seinem Gebrülle meine Ruhe unterbrochen hatte. Ich warf daher meine furchtsamen Augen allenthalben herum, und erblickte bey aufgehender Sonne hin und wieder grüne Wiesen und fruchtbare Felder. Ich sahe auch Bäume, ich verwunderte mich aber höchstens, daß sie beweglich waren, ob gleich die Luft so stille war, daß sie auch nicht eine Pflaum-Feder von ihrem Orte hätte bewegen können. Als der brüllende Ochs auf mich los kam, so sahe ich mich voller Furcht nach der Flucht um, und da ich in dieser Angst nicht ferne von mir einen Baum stehen sahe, so bemühte ich mich, auf selbigen hinauf zu steigen. Als ich aber damit be-

schäftiget war, gab dieser Baum eine schwache aber durchdringende Stimme von sich, etwa auf die Art, wie die Stimme eines erzürneten Weibsbildes ist, und ehe ich michs versah, bekam ich, wie mit geballter Hand, eine dermassen derbe Maulschelle, daß ich, so lang als ich war, auf die Erde hin burzelte. Ich erschrak über diesen Schlag dermassen, als wenn ich vom Blitze wäre gerührt worden, so, daß mir gleich hätte die Seele ausfahren mögen, ich hörte auch allenthalben ein Gemurmel und Geräusche, wie etwa in den Fleischbänken oder Kaufmanns-Börsen, wenn sie recht Volkreich sind. Als ich die Augen aufthat, sahe ich rings um mich herum einen lebendigen Wald, und das Erdreich allenthalben mit grossen und kleinen Bäumen besetzt, da ihrer doch kurz zuvor kaum sechs oder sieben zu sehen gewesen. Und es ist nicht auszusprechen, was dieses alles in meinem Gemüthe für Verwirrung angerichtet, und wie sehr ich über diese Gaukeleyen bestürzt wurde. Ich wußte also nicht, was ich denken sollte; bald bildete ich mir ein, ich träumete mit sehenden Augen, bald dachte ich, es wären Gespenster, die mich plageten, bald aber, ich würde von bösen Geistern besessen, und bald hatte ich noch närrischere Dinge in meinen Gedanken. Jedoch, es wurde mir nicht lange Zeit gelassen, diese belebten Uhrwerke und ihre Ursachen zu untersuchen, denn es eilte bald ein anderer Baum herzu, der einen Zweig herunter ließ, an dessen Ende sechs junge Sproßlinge oder gleichsam so viele Finger befindlich waren.

Mit

Mit diesem Zweige hob er mich von der Erden auf, und trug mich immer fort, ob ich gleich erbärmlich schrie. Diesen Baum begleitete eine unzählbare Menge anderer Bäume von unterschiedener Art und Grösse, welche insgesamt ein gewisses vernehmliches, mir aber unbekanntes Gemurmel von sich hören liessen, und konnte ich davon weiter nichts, als die Worte, **Pikel Lmi**, in meinem Gedächtnisse behalten, weil diese am öftersten wiederholet wurden. Nach der Zeit erfuhr ich aber, daß diese Worte einen Affen von ungewöhnlicher Gestalt bedeuteten: massen sie aus meiner Gestalt und Kleidung geurtheilet hatten, ich wäre ein Affe, ob ich gleich etwas anders aussähe, als die Affen oder Meerkazen, die in diesem Lande zu finden. Andere hatten mich für einen Inwohner des Firmaments gehalten, und geglaubt, ich wäre von dem Vogel durch die Luft hieher gebracht worden, weil sie in ihren Jahrbüchern gefunden, daß solches sich ehemals auch schon zugetragen. Doch dieses erfuhr ich nicht eher, als nach etlichen Monaten, nachdem ich nemlich die unterirdische Sprache erlernet hatte. Denn in meinen gegenwärtigen Umständen vergaß ich, für Furcht und Verwirrung der Sinnen, meiner selber, und konnte keinesweges begreifen, was ich von diesen lebendigen und redenden Bäumen halten, oder wo die Reise mit mir hingehen sollte, weil sie ganz langsam, und mit ordentlichen Schritten fortgesetzt wurde. Gleichwol aber schloß ich aus den Reden und Gemurmel, womit

die Felder allenthalben angefüllet waren, daß diese Bäume böse auf mich seyn müsten, und sie hatten auch in der That nicht ohne erhebliche Ursachen einen grossen Zorn gegen mich gefasset. Denn der Baum, auf welchen ich in meiner Flucht steigen wollen, war die Gemahlin des Herrn Stadtrichters, welcher in der nächsten Stadt das Recht sprach, und das Ansehen der Person, welche ich beleidiget, hatte das Verbrechen grösser gemacht; denn sie waren der Meinung, ich hätte nicht nur eine gemeine Weibs-Person, sondern eine Dame vom ersten Range öffentlich verunehren wollen; welches einem so ehrbaren und schamhaften Volke ein ungewöhnlicher und erschrecklicher Anblick gewesen. Endlich gelangten wir in einer Stadt an, wohin ich als ein Gefangener gebracht wurde. In derselben waren nicht allein prächtige Gebäude zu sehen, sondern es waren auch die übrigen Häuser ordentlich gebauet, und die Gassen, Strassen, Märkte und dergleichen, war alles in einer gehörigen Ordnung, und nach den Regeln der Bau-Kunst angeleget. Die Häuser waren so hoch und ansehnlich, daß sie insgesamt Thürme vorstellten. Die Gassen wimmelten von Bäumen, die auf denselben herum spazierten, welche durch das Niederbeugen oder Herablassen der Zweige einander im Vorbengehen grüßeten, und je mehr sie Zweige niedersenkten, desto grösser war die Ehrerbietigkeit, die sie einander erwiesen. Denn, als eben damals, aus einem gewissen ansehnlichen Hause, eine Eiche her-

aus

aus kam, so traten die andern Bäume alle mit ihren meisten niedergelassenen Zweigen zurück, woraus ich schloß, daß dieser Baum was Vornehmes seyn müste. Kurz darauf erfuhr ich auch, daß es eben der Herr Stadt-Richter sey, dessen Gemahlin ich sollte beleidiget haben. Ich wurde alsbald oben in dieses Mannes Haus gebracht, wo man sogleich hinter meinen Rücken die Thüre zuschloß, und sie feste verriegelte, daher betrachtete ich mich nicht anders, als einen Fisch, der im Fischhälter eingesperrt ist. Meine Furcht vermehrten drey vor die Thüre zu Wächtern gestellte Bäume, deren jeglicher mit sechs Beilen, so viel nämlich ein jeder Zweige hatte, bewaffnet war: Denn so viel Zweige ein Baum hatte, soviel hatte er Armen, und so viel Schößlinge an einem Zweige waren, so viel hatte er Finger. Ich bemerkte, daß oben auf dem Stamme ein Kopf, der einem Menschen-Kopfe nicht ungleich, zu sehen war, ingleichen, daß diese Bäume, statt der Wurzeln, zwey Füße hatten, welche sehr kurz waren, daher es geschiehet, daß die Einwohner dieses Planeten, gleichsam wie die Schildkröten, nur ganz langsam gehen können. Wenn ich also nicht gefangen gefessen, hätte ich mir schon getrauet, aus ihren Händen zu entinnen, weil es mir schien, daß ich viel hurtiger auf den Beinen seyn würde, als wie sie.

Und damit ichs kurz sage: Ich sahe nunmehr ganz deutlich, daß diese Bäume die Einwohner dieses Planeten wären, ingleichen, daß sie mit

Bernunft beaabet wären, und wunderte ich mich nur über die Mannigfaltigkeit der Natur, welche sie in Hervorbringung und Bildung derer Thiere bewiesen. Gedachte vernünftige Bäume waren nicht so hoch, wie unsere Bäume, sondern die meisten hatten eine ordentliche Manns-Länge, einige waren aber auch kleiner, die man etwa Blumen oder Pflanzen nennen möchte, und diese hielt ich für die Kinder.

Ich kann meine Verwunderung nicht beschreiben, worein ich durch das Anschauen dieser Erscheinungen oder Gegenstände gerieth, noch weniger, was mir solches für Seufzer ausgepresset, und wie sehnlich ich damals gewünschet, daß ich wieder in meinem Vaterlande seyn möchte. Denn ob mir gleich diese Bäume ganz gesellig oder verträglich schienen, indem sie reden konnten, auch mit einer Art von Vernunft begabt waren, so gar, daß man sie einigermaßen unter die vernünftigen Creaturen rechnen konnte, so stand ich dennoch an, ob sie mit den Menschen zu vergleichen wären: Denn ich glaubte nicht, daß Gerechtigkeit, Güte, und andre sittliche Tugenden unter ihnen ausgeübet würden, oder statt haben könnten. Weil ich mich mit diesen Gedanken quälte, so empfand ich, daß sich alle mein Eingeweide in meinem Leibe bewegte, und die Thränen-Bäche, so aus meinen Augen flossen, benetzten mein Angesicht. Doch indem ich mich dem Schmerze so ergab, und wie ein altes Weib heulete, traten meine Leibwächter zu mir in das Zimmer hinein, welche

welche ich, in Ansehung ihrer Beile, für nichts anders, als Stadtknechte halten konnte. - Unter deren Vortretung wurde ich durch die Stadt, nach einem ansehnlichen Hause, mitten auf dem Markte geführt. Damals schiene mirs, als ob ich der oberste Befehlshaber in Rom worden wäre, und mehr als ein römischer Bürgermeister zu bedeuten hätte, denn die Bürgermeister hatten nur zwölf Beile zu ihrer Begleitung, mich aber umgaben derer achtzehn. An der Thüre des Hauses, wohin ich geführt wurde, war die Gerechtigkeit eingegraben, und in der Gestalt eines Baumes abgebildet, der die Wage mit einem Zweige hielt. Sie stellte übrigens eine Jungfrau vor, sahe ernsthaft aus, hatte scharfe Augen, war aber weder niedergeschlagen noch grausam, sondern gleichsam wie bekümmert und ehrwürdig anzusehen. Hieraus schloß ich nun ganz deutlich, daß dieses das Rathhaus wäre. Nachdem man mich in dasselbe hineingeführt, so sahe ich, daß der Boden mit viereckigten Marmorsteinen gepflastert war. Ferner erblickte ich daselbst einen auf einem erhabenen Sessel, gleichsam als auf dem Richterstuhl sitzenden Baum, neben welchem auf jeder Seite sechs Bersitzer, nemlich sechs zur Rechten und sechs zur Linken des Präsidenten, in gehöriger Ordnung, auf eben so viel Stühlen saßen. Der Präsident war ein Palmbaum von mittelmäßiger Größe, der aber von den andern Richtern darinn unterschieden war, daß seine Blätter allerhand Farben hatten. Zu beyden Seiten um ihn herum stun-

den vier und zwanzig Stadtknechte, deren jeder mit sechs Beilen versehen war. Dieses war mir in meinen Augen ein erschrecklicher Anblick, weil ich aus solcher Rüstung urtheilte, es müste dieses ein sehr blutdürstiges Volk seyn.

Bei meinem Eintritt in das Rathhaus stunden die Rathsherren insgesamt auf, streckten ihre Zweige in die Höhe gen Himmel, und nachdem sie dieses Werk der Andacht verrichtet, setzten sie sich wieder nieder. Nachdem sie sich alle gesetzt, wurde ich vor die Schranken, mitten zwischen zwey Bäume, deren Stämme mit Schaafsellen überzogen waren, gestellet. Diese letzteren hielt ich für Advocaten, und sie waren es auch. Ehe sie anfangen die Rechtsache zu führen, wurde der Kopf des Präsidenten mit einigen schwarzen Decken verhüllet. Hierauf hielt der Kläger eine kurze Anrede, welche er drey mal wiederholte, und mein Advocat oder rechtlicher Beystand antwortete ebenfalls mit wenigen Worten. Hierauf folgte ein Stillschweigen, das wol eine halbe Stunde währete. Sodann stand der Präsident, nachdem er die Decken von seinem Haupte weggenommen, auf, und als er seine Zweige gen Himmel erhoben, sagte er ganz zierlich etliche Worte, und glaubte ich, daß darinnen mein Urtheil enthalten wäre. Denn nachdem er ausgeredet hatte, wurde ich wieder in mein voriges Gefängniß gebracht, und glaubte ich, man bewahrete mich gleichsam wie in einer Speise-Kammer, aus der man mich kurz hernach auf die Schlachtbank liefern wollte.

Als

Als ich wieder allein war, dachte ich alle dem, was bishero vorgegangen, sorgfältig nach, und mußte über die Thorheit dieses Volkes lachen: Denn es schiene mir mehr, als wenn sie eine Comödie gespielt, als die Gerechtigkeit administrivet hätten; denn alles, was ich gesehen hatte, ihre Geberden, Kleidungen, die Art, rechtlich zu verfahren, und so ferner, alles dieses schien mir mehr einem lächerlichen Schauspiele und Gaukelspossen ähnlich, als daß es bey Hegung eines peinlichen Halsgerichtes angebracht werden könnte. Ich erhob also damals in meinen Gedanken die Glückseligkeit unseres Erdbodens, und zog unsere Europäer allen andern Menschen vor. Jedoch, ob ich gleich die Dummheit und den Unverstand dieses unterirdischen Volkes verwarf, so mußte ich dennoch bey mir selbst gestehen, daß es von den unvernünftigen Thieren zu unterscheiden wäre. Denn das Ansehen der Stadt, die Uebereinstimmung der Gebäude und andre Dinge zeigten deutlich genug, daß diese Väume nicht unvernünftig seyn mußten, ingleichen, daß auch Künste und Wissenschaften, sonderlich die Mechanik, bey ihnen im Schwange wären. Aber ich dachte doch zugleich, daß auch hierinnen alle ihre Kunst, Vorzug und Geschicklichkeit bestünde.

Indem ich nun also in geheim mit mir selbst redete, trat ein Baum zu mir hinein, welcher einen Triangel in der Hand hatte. Nachdem mir dieser Baum die Brust und den einen Arm entblößet, schlug er mir mit diesem Instrumente recht geschickt

schickt die Median-Ader. Und nachdem er mir eine Quantität Blut, so viel er nöthig erachtet, weggelassen, so verband er mir mit nicht weniger Geschicklichkeit meinen Arm wieder. Nachdem er also sein Amt verrichtet, und das Blut stillschweigend und mit Bewunderung angesehen, gieng er wieder seiner Wege. Dieses bestärkte meine Meynung, die ich von der Thorheit dieses Volks gefasset, noch mehr. So bald aber, als ich die unterirdische Sprache erlernen hatte, und mir alles war erkläret worden, so wurde meine Verachtung in eine Bewunderung verwandelt. Das rechtliche Verfahren mit mir, welches ich so wegen verworfen, wurde mir also erkläret. Aus der Gestalt meines Leibes hatten sie mich für einen Einwohner des Firmaments gehalten. Sie hatten ferner geglaubt, ich hätte eine Dame vom ersten Range nothzüchtigen wollen, und dieses Verbrechens wegen war ich als strafbar vor Gerichte geführt worden. Der eine Advocat hatte mich verklagt, und um meine Bestrafung angehalten, der andere aber hatte zwar nicht die Abwendung, doch aber einen Aufschub der Strafe angerathen, bis man erführe, wer, oder woher ich wäre, in gleichen, ob ich ein unvernünftiges Vieh, oder ein mit Verstand begabtes Geschöpfe wäre. Das in die Höhe strecken der Zweige war eine Art des Gottesdienstes, welche sie allemal verrichteten, ehe sie über eine Sache ein Urtheil abfasseten. Die Advocaten waren deswegen mit Schaf-Fellen bedeckt, daß sie der Unschuld und Aufrichtigkeit

feit

keit in Parthey-Sachen eingedenk seyn sollten. Und in der That, die Advocaten sind hier insgesamt ehrliche und aufrichtige Leute, woraus erhellet, daß es in einer wohlbestellten Republik auch redliche und gewissenhafte Advocaten geben könne. Es sind so strenge Gesetze allhier gegen die Uebertreter gegeben, daß man keinen Betrug oder Falschheit bemänteln kan; die Treulosigkeit erlanget hier keine Vergebung; üble Nachrede findet hier keine statt; die Tollkühnheit ist gleichfalls verbannet, und aller Betrug ist aus dieser Republik verjaget. Das dreymalige Wiederholen ihrer Reden geschah deswegen, weil sie eine Sache sehr langsam fasseten, worinnen dieses Volk von den andern Einwohnern dieses Planetens unterschieden war, denn die wenigsten verstunden, was sie nur so oben hin lasen, oder konnten das begreifen, was sie nur einmal hörten. Wer eine Sache gleich fassete, von dem glaubte man, daß er keine Kraft zu urtheilen besäße, deswegen wurden sie auch selten zu hohen oder etwas zu bedeuten habenden Ehrenstellen befördert. Denn sie hatten aus der Erfahrung gelernet, daß das gemeine Wesen schlecht bestellt gewesen, wenn dergleichen so genannte grosse Köpfe, oder leicht fassende Bäume, das Ruder geführet; wenn aber so genannte Dummköpfe, die eine Sache schwerlich fasseten, das Regiment verwaltet, so hätten diese allezeit wieder gut gemacht, was jene verderbt gehabt. Dieses schiene mir alles höchst ungereimt zu seyn, ob ich gleich hernach einsah, daß

es

es so gar uneben nicht wäre. Am allermeisten aber verwunderte ich mich über die Geschichte des Präsidenten; denn dieser war eine Jungfrau, die in dieser Stadt, wo sie das Regiment verwaltete, geboren, und von dem Fürsten zum *Kaki*, oder obersten Richter daselbst verordnet worden war. Denn bey diesem Volke wird in Besetzung der Aemter keinesweges auf den Unterschied des Geschlechtes gesehen, sondern man suchet die Verständigsten aus, und besetzt die Aemter mit denen würdigsten Personen. Damit aber von eines jeden Geschicklichkeit und Gemüthsgaben ein richtiges Urtheil gefällt werden könne, so sind gewisse *Seminaria* oder Pflanzschulen angeleget, deren Aufseher oder *Directores Karatti* genennet werden, welches Wort eigentlich einen Untersucher oder Erdforscher bedeutet. Deren ihr Amt bestehet darinne, daß sie die Geschicklichkeit und die natürlichen Kräfte eines jedweden untersuchen, insonderheit aber die Gemüthsbeschaffenheit der jungen Leute genau examiniren, und dem Fürsten alle Jahr ein Verzeichniß dererjenigen einsenden, welche zu öffentlichen Aemtern geschickt sind, anbey zugleich anzeigen, worinnen ein jeder seinem Vaterlande hauptsächlich dienen könnte. Wenn der Fürst dieses Verzeichniß bekommt, so befiehlt er allezeit, die Namen der Candidaten in ein besonderes Buch einzuschreiben, damit er es nicht vergessen, sondern diejenigen gleichsam beständig vor Augen haben möge, die da würdig sind, verledigte Ehrenstellen zu bekleiden.

Vor-

Vorbemeldete Jungfrau hatte vor vier Jahren ein sehr rühmliches Zeugniß von den Karattis erhalten, weswegen sie auch von dem Fürsten zum Präsidenten des Raths dieser Stadt, in der sie geboren, verordnet worden. Und dieses ist eine beständige und heilig gehaltene Gewohnheit bey den Potuanern, weil sie glauben, daß diejenigen, so an einem Orte geboren worden, auch die Beschaffenheit desselben am besten einsehen könnten. **Palmta**, so hieß diese Jungfrau, hatte gedachtes Amt schon drey Jahre mit dem grösten Ruhme verwaltet, und sie wurde für den allerweisesten und verständigsten Baum in der ganzen Stadt gehalten. Denn sie fassete eine Sache so langsam, daß sie selbige schwerlich begriffe, wenn sie ihr nicht drey oder viermal wiederholt und vorgetragen wurde. Was sie aber einmal fassete, das sahe sie gewiß auch auf das allerscharfsinnigste und klügste ein, und entschied die Rechtsachen mit einer solchen Vorsichtigkeit und Klugheit, daß ihre Aussprüche fast für göttlich gehalten wurden. Denn sie wuste das Recht aufs genaueste zu bestimmen, und das Wahre von dem Falschen, wenn es auch noch so sehr verdeckt war, zu unterscheiden. Daher geschah es auch, daß sie in vier Jahren nicht einen einzigen rechtlichen Ausspruch gethan, welcher nicht von dem Oberhofgerichte in **Potu** wäre bestättiget und gerühmet worden. Hieraus sah ich nun gar wol ein, daß die Verordnung, nach welcher auch das weibliche Geschlecht zu Ehrenstellen erhaben werden konnte, so unge-
reimt

reimt nicht wäre. Doch dacht ich bey mir selber: Wenn bey uns in Bergen des Stadtrichters Frau, an statt ihres Mannes, das Recht sprechen, oder des Advocaten Severins Tochter, die eine beredte und mit vortreflichen Gemüths-Gaben gezeigte Jungfrau ist, anstatt ihres dummen Vaters Prozesse führen sollte, so würde unsere Rechtsgelehrsamkeit gewiß wenig Schaden darunter leiden, und das Recht nicht so oft gebeuget werden. Ich hatte ferner diese Gedanken darüber, daß die Rechtsprüche, so in den Europäischen Richterstuben in so grosser Geschwindigkeit abgefasset, und manchmal so zu sagen aus dem Stegreif genommen werden, schwerlich bestehen würden, wenn sie nach der Schärfe sollten examiniret werden. Und damit ich das Uebrige auch vollends erkläre, so hörte ich folgende Ursache angeben, warum man mir zur Uder gelassen hätte. Wenn jemand eines Verbrechens überzeuget war, so wurde er an statt des Staupenschlages, Hände und Füße Abhackens, oder den Kopf herzugeben, bloß zur Uderlaß verurtheilet, damit sie erst sehen möchten, ob das Verbrechen aus Bosheit geschehen, oder ob es von verderbtem Geblüte herzuleiten, und ob vielleicht der Missethäter durch dieses Mittel wieder zu rechte gebracht werden könnte, daß also die Richter mehr auf Besserung als Bestrafung ihr Absehen richteten. Jedoch begriff diese Verbesserung gleichwol eine Art der Strafe in sich, weil es eine Schande war, wenn sich jemand auf richterlichen Ausspruch die Uder öffnenn

öfnen lassen mußte. Beging jemand ein Verbrechen noch einmal, so wurde er von der bürgerlichen Gesellschaft ausgeschlossen, und pflegte nach dem Firmamente, wo ein jedes ohne Unterscheid aufgenommen wurde, relegirt zu werden. Von diesem Elende und dessen Beschaffenheit wird bald ein mehreres gesagt werden. Daß aber der Chirurgus, so mir die Medianader geschlagen, bey Anschauung meines Blutes erstaunet, war deswegen geschehen, weil die Einwohner dieses Planeten, an statt des Blutes, einen gewissen weissen und flüssigen Saft haben, der durch die Adern läuft, je weisser nun derselbe ist, je höher und heiliger wird er geschäzet.

Dieses alles erfuhr und sahe ich aufs genaueste ein, nachdem ich die unterirdische Sprache erlernt hatte, und sieng ich daher auch an, viel gelinder von diesem Volke zu urtheilen, welches ich allzuverwegen verdammet hatte. Und ob ich gleich diese Bäume anfänglich für dumm und thöricht angesehen hatte, so merkte ich doch bald, daß einige Leutseligkeit bey ihnen anzutreffen, und daß ich folglich wegen meines Lebens nichts zu besorgen hätte; in welcher Muthmassung ich noch mehr bestärket wurde, da ich sahe, daß man mir täglich zweymal Speise reichte. Diese Speise bestund insgemein aus Obst, Kräutern und Hülsenfrüchten; Der Trank aber war ein gewisser flüssiger Saft, und ich kan mich nicht entsinnen, daß ich jemals etwas angenehmeres oder Süßeres genossen.

E

Der

Der Stadtrichter, bey dem ich in Verwahrung gehalten wurde, hatte dem Fürsten oder Landesherrn, der nicht weit von dieser Stadt residirte, alsbald angezeigt, daß ein gewisses vernünftiges Thier, aber von ungewöhnlicher Gestalt, in seine Hände gerathen wäre. Den Fürsten trieb die Neugierigkeit so weit, daß er befahl, man sollte mich in der Landes-Sprache unterrichten, und hernach zu ihm an seinen Hof schicken. Es wurde mir daher ein Sprachmeister gehalten, unter dessen Anweisung ich in Zeit von einem halben Jahre so viel erlernete, daß ich mit den Einwohnern ganz hurtig und verständlich reden konnte. Nachdem ich in der unterirdischen Sprache die Kinder-Schuhe, so zu sagen, abgelegt, kam ein neuer Befehl vom Hofe, daß man mich fernerweit unterweisen, und in das Seminarium der Stadt aufnehmen sollte, damit die Karatti desselben meine Gemüths-Kräfte untersuchen und urtheilen könnten, worzu ich mich am besten schicken würde. Dieser Befehl wurde auch aufs genaueste vollstreckt, und so lang ich mich hier befand, wurde nicht allein vor mein Gemüthe, sondern auch vor den Leib gesorget, und war man vornemlich damit beschäftigt, daß man mich, so viel möglich, einem Baume gleich machen möchte; zu dem Ende wurden mir auch einige falsche oder gemachte Zweige angefünstelt.

Indem dieses so vorging, unterhielt mich mein Wirth allemal des Abends, wenn ich aus dem Seminario kam, mit allerhand Gesprächen und
Fras

Fragen. Er hörte mich mit dem größten Vergnügen an, wenn ich ihm erzehlete, was mir auf dieser unterirdischen Reise begegnet wäre; am meisten aber erstaunte er über die Beschreibung von unserer obern Erde, und über die unermessliche Weite des mit unzähligen Sternen erfüllten Himmels, der dieselbe umgiebt. Alles dieses hörte er sehr aufmerksam und begierig an: aber darüber wurde er einigermassen schamroth, was ich ihm von den Bäumen auf unserm Erdboden erzehlete, daß sie nehmlich unbeseelt, unbeweglich und fest in die Erde eingewurzelt wären; endlich aber sahe er mich ganz zornig an, als ich ihn versicherte, daß unsere Bäume gefället, und die Deseu damit zu heizen, oder Speise dabey zu bereiten angewendet würden. Doch, da er die Sache mit rechtem Ernst überlegte, ließ sein Zorn ein wenig nach, und nachdem er seine fünf Zweige gen Himmel erhoben, (denn so viel hatte er derselben) bewunderte er die Gerichte des Schöpfers, dessen Ursachen verborgen und mannigfaltig wären, und hörte mir ferner ganz aufmerksam zu. Seine Frau, welche zeithero meine Gegenwart verabscheuet, ließ sich nunmehr, nachdem sie die wahre Ursache erfahren, warum ich vor Gerichte war gezogen worden, und daß mich die Gestalt des Baumes, weil wir auf unserer Erden auf dieselben zu steigen pflegen, betrogen, auch wieder versöhnen, und ließ allen unrechten Argwohn gegen mich fahren. Ich aber redete niemals, als in Beyseyn und auf Befehl ihres Mannes mit ihr, damit ich

ben nur so kürzlich geschehener Versöhnung, die frische Wunde nicht wieder aufreißen möchte.

Das Dritte Capittel.
Beschreibung der Stadt Reba.

Während der Zeit, daß ich mich in dem Seminario unterrichten lassen mußte, führte mich mein Wirth bey gelegenen Stunden durch die Stadt, und zeigte mir, was am meisten sehens- und merkwürdig war. Wir spazirten mit einander ohne alle Hinderniß herum, und was mich am meisten wunderte, ohne einigen Zulauf der Einwohner; denn es ist hier nicht so, wie bey uns, da das Volk haufenweise herzu gelaufen kommt, wenn etwas Ungewöhnliches passirt, daß es die neubegierigen Augen weiden kan. Denn die Einwohner dieses Planeten machen sich aus den Neuigkeiten nicht viel, sondern befließigen sich nur auf ächte Dinge. Die Stadt, worinn ich mich befand, hieß Reba, und war die vornehmste, nach der Hauptstadt des Fürstenthüms Potu. Die Einwohner sind insgesamt so ernsthaft und verständig, daß man meynen sollte, man sähe so viel Rathsherren, als man Bürger siehet. Das Alter ist daselbst im größten Ansehen, und wird dasselbe nirgends anders wo so hoch geschäzet und in Ehren gehalten, als hier, denn was ein Alter spricht, das wird für genehm gehalten, ja wenn er nur winkt, so gehorchet man auch. Doch hierüber wunderte ich mich, daß ein so ehrbares und
nichter-